

Aufstellung:

Heinziii Klaschus

Jonas Liebig
Benny Deckert
Yannik Lüdemann
Kevin GroßfeldGökhan Yer(69. Tobi Kottwitz)
Chris Lüdemann(83. Olaf Wollny)
Steffen Knippa
David RauschSascha Zahn(65. Anton Tissen)
Speedy Mäding**Torfolge:**1:0 (33. Min. Steffen Knippa)
1:1 (58. Min. Tarnowski)
2:1 (91. Min. Benny Deckert)**Schiedsrichter:** Andreas Moldenhauer**Schiriassistenten:** Jonas Dierssen, David Luhmann**Zuschauer:** 112

Es war ein verdienter, wenn auch sehr glücklicher Sieg für unsere Jungs. Wir waren im gesamten Spiel die tonangebende Mannschaft ohne aber wirklich zwingend zu sein. Wir hatten sehr viel Ballbesitz, ließen auch im gesamten Spiel nur eine Torchance zu, taten uns aber in der Offensive sehr schwer den VfL-Riegel zu knacken. Zu behäbig war das Spiel nach vorne, die Abstände zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen zu groß und die Passgenauigkeit ließ sehr zu wünschen übrig. So spielte sich fast alles im Mittelfeld ab. Wir hatten zwar die eine oder andere Torchance, die aber meistens leichtfertig vergeben wurden. Entweder kamen die Torschüsse so, dass der Torwart überhaupt keine Mühe hatte den Ball zu halten oder der Ball ging hoch und weit übers Tor. Dabei hatte es an diesem Tage mächtig geregnet. Flachsüsse wären genau das richtige gewesen wie sich dann in der 91. Minute zeigen sollte.

Aber der Reihe nach. Die Grundausrichtung des VfL war defensiv: sicher stehen und vorne über Tarnowski, Blunck und Sturm schnell kontern. Dieses konnten wir gut verhindern, weil Jonas auf der rechten Seite Blunck gut im Griff hatte und Sturm bei unseren Innenverteidigern in guten Händen war. Lediglich Tarnowski war ein ständiger Unruheherd, obwohl auch er von unseren 6ern gut abgeschirmt wurde. Es dauerte bis zur 33. Minute ehe Knüppi eine von Gerd geschlagene Ecke zuerst an die Latte und den Abpraller ins Tor köpfte. Wir wollten jetzt schnell nachzulegen, was die VfL-Defensive aber geschickt zu verhindern wusste.

In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild. Wir versuchten zu spielen, der VfL wollte uns ärgern, was ihnen in der 58. Minute mit ihrer ersten und einzigen Offensivaktion auch gelang. Nach einem Eckball stand Tarnowski mutterseelenallein ca. acht Meter vor dem Tor und köpfte zum 1:1 Ausgleich ein. Wie so etwas passieren kann, ist mir unverständlich. Hätte Tarnowski sich energisch gegen unsere Abwehr durchgesetzt und durch seine enorme Sprungkraft einen Höhenvorteil ausgenutzt, hätte ich es ja noch verstanden. Aber dass ein gegnerischer Spieler bei einem Standard unbedrängt(zwei- bis drei Meter Platz bis zum ersten Gegenspieler) köpfen kann ohne hochspringen zu müssen, übersteigt meinen Fußballverstand. Wir erhöhten jetzt den Druck, da wir das erste Spiel der Saison nicht schon wieder vergeigen wollten und hatten jetzt noch mehr vom Spiel. Zum Ende hin wurde endlich versucht das Glück mit scharfen, flachen Torschüssen zu erzwingen. Und wir hatten an diesem Tag eine Menge Glück. Benni fängt den Ball im Mittelfeld ab, läuft bis ca. 25 Meter vor das gegnerische Tor und zieht einfach mal ab. Der VfL-Torwart sah den Ball ziemlich spät, da alle Erbstorfer und Lüneburger-Spieler sich vor ihm aufhielten und ihm die Sicht versperren. Irgendwie fand der Ball die Lücke und schlug am Pfosten vorbei ins Tor ein. Torjubel aller Erbstorfer und Schlusspfiff des guten Schiri Moldenhauer waren dann die letzte Aktion des Spiels. Spieler, Funktionäre und Fans unseres TuS konnten ihr Glück kaum fassen obwohl sich alle einig waren, dass der Sieg letztendlich verdient war.